

Gerhard Vielhaber

wurde 1982 in Attendorn geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von 6 Jahren bei seinem Vater, danach bei Marina Mitrusic an der Musikschule Attendorn-Finnentrop. Von 1994 an war er Privatschüler bei Prof. Kämmerling, bei welchem er 2002 in Hannover sein Studium begann. Seit seinem Diplom im Jahr 2006 studiert er bei Prof. Rouvier an der Universität der Künste in Berlin

Neben zahlreichen 1. Preisen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, dem Ibach-Preis und dem Sonderpreis der „Deutschen Stiftung Musikleben“ gewann Gerhard Vielhaber u. a. Wettbewerbe wie den Steinway-Wettbewerb in Hamburg oder den Grotrian-Steinweg-Wettbewerb in Braunschweig. 1997 erhielt er den 1. Preis beim internationalen Rundfunkwettbewerb „Concertino Praga“. Im Jahre 2001 gewann er den Ferdinand-Trimborn-Preis, 2002 wurde ihm der Kulturpreis des Kreises Olpe verliehen. Im darauf folgenden Jahr gewann Gerhard Vielhaber den Förderpreis der „Gesellschaft zur Förderung westfälischer Kultur-Arbeit“. Als Finalist des Deutschen Musikrat-Wettbewerbes für Solisten 2005 in Berlin wurde ihm das Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbes verliehen, im selben Jahr erreichte er beim Int. Kölner Klavierwettbewerb „Tomassoni“ das Finale

Von 1996 – 1999 wurde Gerhard Vielhaber von der Jürgen-Ponto-Stiftung gefördert. Seit 1999 ist er Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“. Mit seinem BOVIARtrio gewann er im Jahre 2002 beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn ebenfalls ein Stipendium. In zahlreichen Meisterkursen, u. a. bei Frau Prof. Yablonskaya, Prof. Gottlieb, Prof. Margulis und Prof. Voskressensky bildete er sich fort.

Gerhard Vielhaber konzertierte mit Orchestern wie dem Kurpfälzischen Kammerorchester, dem Warschauer Rundfunk-Sinfonieorchester, dem venezolanischen National-Jugendorchester in Caracas, dem Rundfunkorchester Köln oder dem RSO Berlin..

Regelmäßig ist Gerhard Vielhaber im In- und Ausland zu hören, so spielte er z. B. mehrmals beim Rheingau-Musikfestival, beim Schleswig-Holstein-Musikfestival sowie beim Mecklenburg-Vorpommern-Festival. Rundfunkaufnahmen wurden im DLF, Deutschlandradio Berlin, WDR, BR, ORF sowie im Rundfunk und Fernsehen der Tschechischen Republik gesendet.